

Gemeindepost Kötschach-Mauthen

Weihnachtsausgabe



**Das
Bürgermeisterteam
wünscht frohe
Weihnachten!**

-  koetschach-mauthen.spoe.at
-  t.me/koetschachmauthen
-  facebook.com/spoe.koetschach.mauthen

Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt / RM 22A043519 E / Nr. XX / Verlagsort 9020 Klagenfurt



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
RM 22A043519 E
LTV 2023

Foto: stock.adobe.com - candy1812

Werte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

In regelmäßigen Abständen sollte man sich die Zeit nehmen, den eigenen Weg bewusst zu betrachten. Was hat man hinter sich, wo soll die Reise hingehen, stimmt der Kurs? Im hektischen Alltag und in der inzwischen seit fast 3 Jahren andauernden Krisenbewältigung hat diese Phase der entspannten Reflexion nicht oft Platz. Ich möchte es aber in meinem Bericht zum Jahresende zumindest ansatzweise versuchen.

Ein unfassbarer Schicksalsschlag ereilte die Familie und die Freunde von Gemeinderat Daniel Karner am 25. Oktober 2022, als er von seiner Arbeit nicht mehr nach Hause zurückkehrte. Im Alter von 30 Jahren verstarb er viel zu früh bei einem Autounfall im Arlbergtunnel und hinterlässt seine Partnerin, seinen einjährigen Sohn, seine Eltern und Schwestern sowie uns alle in tiefer Trauer. Wir wollen daher in dieser Ausgabe sein Andenken mit einem Nachruf würdigen, der mit Zustimmung seiner Familie erstellt wurde. Persönlich getroffen, aber auch ermutigt durch die große Anteilnahme und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, mussten wir am 31. Oktober gemeinsam von Gemeinderat Daniel Karner Abschied nehmen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen erforderten aufgrund des tragischen Unfalles die Nachbesetzung des Gemeinderatsmandates welches Daniel bis zuletzt innehatte. Nach Rücksprache mit dem ersten Ersatzmitglied unseres Teams, Herrn Martin Kundert, wurde dieser Verpflichtung nachgekommen und er wurde von mir im Zuge der Gemeinderatssitzung vom 17. November angelobt. Im Andenken an Daniel wollen Gemeinderat Martin Kundert und wir alle unseren Weg der konstruktiven und uneigennütigen Arbeit für unsere Heimatgemeinde fortsetzen. Seine Liebe zur Heimat und Natur, sein Engagement für die Ehrenamtlichkeit, seine geradlini-

ge und freundschaftliche Haltung, seine Offenheit und sein Familiensinn spiegeln die Werte wider, die unsere Gemeinde in Zeiten wie diesen mehr denn je braucht.

Wie Eingangs erwähnt sind wir alle seit fast 3 Jahren im andauernden Krisenmodus. Die Belastungen sind vielfältig und stellen unseren Optimismus, unsere Kraft und unseren Gestaltungswillen auf eine harte Probe. Viele Menschen und auch Unternehmen sind verunsichert und sorgen sich um die Zukunft. Aktuell stehen die Energiepreise im Vordergrund und belasten die öffentlichen und privaten Haushalte in einem Ausmaß, auf welches viele Bereiche nicht vorbereitet sind. Bedauerlicherweise stecken auch bei dieser Entwicklung wieder einmal die menschliche Gier und Dummheit dahinter und die breite Masse muss den Preis dafür zahlen.

Innerhalb unseres Einflussbereiches in der Gemeinde sind wir gefordert, noch effizienter und bedachter zu planen und zu investieren. Ich vermeide bewusst das Wort „sparen“, da eine gesunde Entwicklung unserer Region weiterhin mutige und kluge Schritte nach vorne braucht. Investitionen sind unumgänglich, um das Erreichte zu sichern und den Trend im besten Fall umzukehren. Die Voraussetzungen und das Potential unserer Gemeinde sind immer noch sehr gut – wir müssen aber auch weiterhin das

große Ganze vor die Eigeninteressen stellen und zusammenarbeiten. Mit Investitionen in Wirtschaft und Infrastruktur (Aquarena, Bergbahnen, Straßen, Schutzwasserbau, Trinkwasserversorgung, etc.), in die Familien- und Kinderfreundlichkeit, in das Glasfasernetz, in das Einsatzwesen und die Gesundheitsversorgung sichern wir unsere Lebensgrundlage. Die kommenden Monate und Jahre werden nicht einfach und wir werden die Unterstützung von allen Seiten benötigen, um die Herausforderungen zu meistern.

In diesem Sinn schließe ich meine Gedanken mit unserem Motto aus 2021 „Kötschach-Mauthen ist das, was wir daraus machen“ und wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit, Freude und Erfolg im Jahr 2023.

Mit besten Grüßen

Bürgermeister Josef Zoppoth



„Müssen Frauen in allen Lebensbereichen stärken!“

Bezirksfrauenvorsitzende LABg. Christina Patterer und Frauen-Landesrätin Sara Schaar fordern mehr Anstrengungen, wenn es darum geht, Frauen existenzielle Absicherung zu ermöglichen.

Ob Kinderbetreuung, Pflege oder Haushalt: Es sind vor allem Frauen, die unbezahlte Arbeit leisten. In vielen Bereichen sind sie die Stütze der Gesellschaft, sind sich Bezirksfrauenvorsitzende LABg. Christina Patterer und Frauen- und Familien-Landesrätin Sara Schaar einig: „Wir müssen als Gesellschaft dringend hin zu einer fairen Aufteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit!“

Es ist noch viel zu tun

Ein enormer Schritt zu mehr Gerechtigkeit wäre außerdem eine volle Anrechnung der Kindererzie-

hungszeiten für die Pensionshöhe! „Die Bundesregierung ist gefordert, dies endlich umzusetzen“, reklamieren Schaar und Patterer. Um den Gender Pay Gap, die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen, zu schließen, braucht es mehr Einkommenstransparenz in Unternehmen im Hinblick auf Verdienstunterschiede. Frauen muss Berufstätigkeit in einem existenzsichernden Ausmaß das ganze Jahr ermöglicht werden, weshalb alle Anstrengungen in den Ausbau des Kinderbetreuungs- und -bildungsangebotes unternommen werden müssen. Dazu sind mehr

Bundesmittel nötig – **in Kärnten haben wir mit dem Kärntner Kinderstipendium oder der kostenlosen Kärntner Familienkarte wesentliche Unterstützungsleistungen für Familien geschaffen.** Gemeinsam mit dem AMS sowie mit Beratungsstellen arbeitet das Land Kärnten außerdem intensiv an einem Frauen-Schwerpunkt bei Weiterbildungen und Umschulungen.

Mehr Frauen-Solidarität!

Nicht zu vergessen, die Alleinerziehenden: Es gibt immer noch keine Unterhaltsgarantie, um ihnen den Unterhalt zu sichern. Diese ist dringend umzusetzen! Was es abseits aller politischen Forderungen braucht, so die beiden: „Mehr Solidarität unter Frauen! Vernetzt euch, bildet Seilschaften, unterstützt euch gegenseitig und habt Mut!“

Im Frauenreferat des Landes Kärnten setzt man mittel- und langfristig darauf, die Unabhängigkeit von Frauen zu stärken – und das nicht nur in finanzieller Hinsicht!



LABg. Christina Patterer und Frauen-Landesrätin Sara Schaar

Wie unterstützt das Kärntner Frauenreferat ganz konkret?

- **Frauenbildungsfonds:** Unterstützung für nicht berufstätige Frauen in die Berufswelt.
- **Kostenfreie Bildungsangebote zur Stärkung von Frauen und Mädchen** mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z. B. Selbstwert, Selbstbestimmung, Finanzen etc.)
- **Frauenpower 4.0 – Frau in der Region:** Plattform für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in Kärnten
- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Gleichstellung und Chancengleichheit:** z. B. zum Equal Pay Day oder Equal Pension Day, zu Gewalt an Frauen und Mädchen etc.
- **Finanzielle Unterstützung von Projekten zur Förderung der Gleichstellung:** gendersensible Bildungs- und Berufsorientierung wie „Girls' Day“ oder „Girls go Technik“, Projekte zur Frauen-Stärkung wie „Von Frauen für Frauen“ mit kostenlosen VHS-Kursen in den Frauenberatungsstellen, usw.
- **Lehrgang Politische Bildung – der Vorteil für Frauen am Weg in die Politik:** überparteilicher Lehrgang als Initiative zur Erhöhung des Frauen-Anteils in der Politik
- **Kärntner Frauenforum** als Plattform für Vernetzung und Stärkung der Solidarität unter Frauen
- Mehr: ktn.gv.at/frauen

Gemeinderat Daniel Karner, 28.04.1992 – 25.10.2022

Im Andenken an den viel zu früh von uns gegangenen Gemeinderat Daniel Karner aus Kötschach und mit Zustimmung seiner Familie wollen wir uns gemeinsam erinnern, gemeinsam trauern und sein Wirken gemeinsam würdigen.

Daniel Karner ist am 28. April 1992 in Villach zur Welt gekommen, verbrachte seine Kindheit, Schul- und die Lehrzeit bei Luvata in seiner Heimatgemeinde Kötschach-Mauthen und entwickelte sich nach dem Präsenzdienst in seinem Beruf bei der Firma Wito Lorenz Pan GmbH weiter. Nach 3 Jahren in diesem Betrieb erhielt

er durch große Eigeninitiative die Möglichkeit, seinen Traumberuf als Servicetechniker im Seilbahnwesen bei der Firma Doppelmayr zu ergreifen. Diesen Beruf übte Daniel Karner mit großer Gewissenhaftigkeit, Engagement und Leidenschaft aus und arbeitete bis zuletzt auf internationalen Baustellen in Nepal, Singapur,

Vietnam, Russland, China, Großbritannien, Israel, Frankreich oder Saudi-Arabien.

Bereits in jungen Jahren zeichnete sich Daniel Karner durch ein hohes Maß an Eigeninitiative und Gesellschaftssinn aus. Er meldete sich mit 15 Jahren bei der FF Kötschach-Mauthen an, absolvierte zahlreiche Ausbildungen, machte alle Führerscheine und plante die Teilnahme am Kommandantenlehrgang. Sowohl im Wettkampf, im Einsatz als auch in der FF-Kameradschaft wird sein Wirken unvergessen bleiben. Seine große Heimatverbundenheit spornte ihn auch an, in zahlreichen Vereinen in der Gemeinde aktiv zu werden. Er war Mitglied und Vorstandsmitglied des Perchtenvereines „Schwarze Teufel“, Akteur und Mitarbeiter der Faschingsgilde Kötschach-Mauthen und über Jahre als Mitglied und auch Obmann eine tragende Säule der Burschenschaft Kötschach.

Im Jahr 2015 begann er sich auch auf Gemeindeebene zu engagieren und kandidierte auf der Liste des Bürgermeisterteams Walter Hartlieb, SPÖ und Unabhängige bei den Gemeinderatswahlen. Er war bis Mai 2020 Gemeinderatsersatzmitglied und wurde nach dem Rücktritt von Bürgermeister Walter Hartlieb - und dem dadurch freiwerdenden Mandat - von Bürgermeister Josef Zoppoth zum Gemeinderat berufen und angelobt. Trotz seiner beruflichen Auslandseinsätze, der familiären Verpflichtungen und seiner aktiven Vereinstätigkeit erklärte er



Nachruf Daniel Karner

sich auch bei den Gemeinderatswahlen 2021 bereit, Verantwortung zu übernehmen und wurde somit Mitglied im Ausschuss für Bau- und öffentliche Straßenangelegenheiten, Raumordnung, Technologie und Ansiedelung, Infrastruktur, Winterdienst, Freizeit- und Sportinfrastruktur im Gemeinderat der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen.

Sein persönliches Glück fand Daniel Karner im Jahr 2017, als er und seine Partnerin Fabienne ein Paar wurden. Bereits nach einem Jahr begannen sie sein Elternhaus gemeinsam mit den Eltern umzubauen, konnten bereits Ende 2019 einziehen und gründeten mit der Geburt ihres Sohnes Maximilian im Oktober 2021 eine Familie.

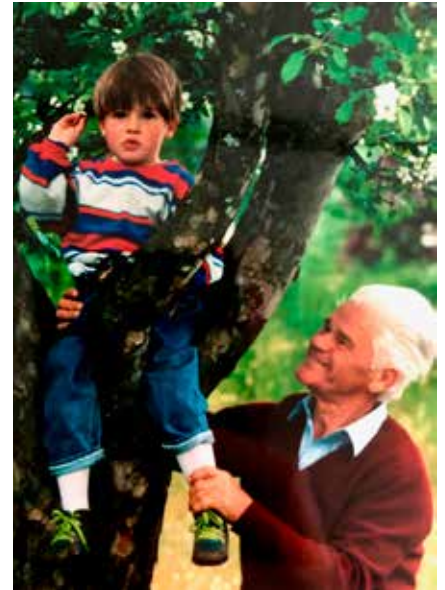
Die Nachricht seines Unfalltodes am 25. Oktober 2022 am Weg von der Arbeit zu seiner Familie war für alle ein Schock und hinterlässt große Trauer und Unverständnis bei Familie, Freunden und in seinem gesamten Umfeld.

Daniel Karner war ein Mensch, der hilfreich zur Seite stand aber auch selbst in vorderster Reihe Verantwortung übernahm. Er konnte seine Mitmenschen begeistern und motivieren, war lebenslustig, humorvoll und zuverlässig. Ebenso machten ihn seine Begeisterung für Neues, seine Natur- und Heimatverbundenheit, der Familiensinn und seine Freundschaft zu einem Vorbild für alle seine Wegbegleiter und er hinterlässt eine unfassbare Lücke in unserer Gemeinschaft. Unsere Anteilnahme gilt seiner Partnerin mit dem kleinen Sohn, seinen Eltern und seinen Schwestern sowie allen Verwandten und Freunden.

Seitens der Familie ergeht ein großer Dank an alle, die in dieser dunklen Stunde tröstend zur Seite stehen und auch an die vielen Menschen, die durch ihre Unterstützung helfen, die finanziellen Sorgen der Jungfamilie zu mildern.



Sein Sohn Maximilian, Daniels und Fabiennes größtes Glück.



Daniels Lieblingsfoto mit seinem Opa.



Seine Arbeit führte in die verschiedensten Teile der Welt.



“Der Bezirk Hermagor hat viel Potential”

Die vergangenen Jahre waren geprägt von Pandemie, Krieg und Teuerungskrise. Aber es gab vor allem in Kärnten viele positive Entwicklungen. Wir haben zum Jahresausklang mit Landeshauptmann Peter Kaiser und Landtagsabgeordneten Luca Burgstaller darüber gesprochen.



LAbg. Luca Burgstaller und Landeshauptmann Peter Kaiser zur aktuellen politischen Entwicklung

Der Dezember gilt ja im Allgemeinen als der Monat, um Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten. Wie beurteilen Sie das Jahr 2022?

Peter Kaiser: Ich persönlich hoffe, dass man in Kärnten das Jahr 2022 in Erinnerung behalten wird, als das Jahr, in dem wir viele politische Weichen – Stichwort: 100 Prozent Kinderstipendium, neues Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, Kärnten-Bonus - für eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes und seiner Menschen gestellt haben, durch eine schwierige Zeit hindurch und allen Widrigkeiten zum Trotz.

Luca Burgstaller: Wir erleben global derzeit besonders herausfordernde Zeiten. Vor allem die massive Teuerung trifft uns alle - egal ob Wirtschaft oder Privat. Aus dieser Situation müssen wir das Beste machen. In Kärnten haben

wir deshalb ein Entlastungspaket von über 124 Millionen Euro geschnürt. Wir haben beispielsweise als erstes Bundesland aus der Sonderdividende der Kelag den Kärnten-Bonus in Höhe von 200 Euro an die Kärntnerinnen und Kärntner, die es am dringendsten brauchen, zurückgezahlt. Ich weiß, dass es noch weitere Maßnahmen - vor allem von Seiten der Bundesregierung - brauchen wird. Ich denke, dass wir in Kärnten, aber im Rahmen unserer Möglichkeiten derzeit das Beste machen.

Welche Errungenschaften der vergangenen Jahre waren Ihnen am wichtigsten?

Peter Kaiser: Seit Herbst 2022 werden 100 Prozent der durchschnittlichen Elternbeiträge für den Besuch einer Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung in Kärnten durch das Land refundiert.

Es ist gut, dass diese finanzielle Entlastung, mit bis zu 3.000 Euro pro Kind und Jahr, in einer ohnehin belastenden Zeit greift, aber es ist kein Zufall, sondern das Ergebnis langjähriger, hartnäckiger politischer Arbeit und einem klaren Ziel vor Augen: Kärnten soll die kinder- und familienfreundlichste Region Europas werden. Mit dem neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz werden wir im kommenden Jahr auch die Rahmenbedingungen für unsere engagierten Elementarpädagog*innen deutlich verbessern.

Luca Burgstaller: Mit dem Blick auf Hermagor muss man neben den vorhin erwähnten Errungenschaften in der Kinderbetreuung wohl die Investitionen in den Hochwasserschutz und den Glasfaserausbau erwähnen. Vor allem Glasfaser braucht unser Bezirk wie Venen und Adern in einem gesunden Körper. Denn vielen internationalen Betrieben ist es heute schon egal, ob ihre Mitarbeiter in New York oder in Hermagor sitzen und dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Was es braucht ist deshalb beste digitale Infrastruktur. Ich bin überzeugt, dass die Digitalisierung eine große Chance für ländliche Regionen ist, wenn man als Politik die richtigen Rahmenbedingungen schafft.

Und was waren die größten Herausforderungen?

Peter Kaiser: Leider müssen wir hier in der Gegenwart bleiben - es sind keine Krisen mehr, von de-

nen wir heute sprechen, sondern wir befinden uns in einer Zeitenwende - mit teilweise immensen realpolitischen Herausforderungen, die andauern. Viele von uns und unseren Kindern sind - ausgenommen unsere Eltern und Großeltern - noch nie oder kaum damit konfrontiert gewesen, verzichten zu müssen. Der Krieg in der Ukraine, die teilweise damit zusammenhängende massive Teuerungswelle, die auch bei uns immer dramatischer spürbaren Folgen der Klimakrise - all das macht deutlich, dass ein ständiges „Mehr“ und „Wachstum“ nicht möglich sein wird, wenn wir unseren Kindern einen lebenswerten Planeten übergeben wollen. Aufgabe der Politik ist es, dementsprechend „enkerverantwortlich“ zu handeln - auf internationaler, auf europäischer, auf nationaler und auch auf regionaler Ebene - in Kärnten setzen wir alles daran, dem gerecht zu werden.

Und im Bezirk Hermagor?

Luca Burgstaller: Wir sehen in unserem Bezirk derzeit leider immer noch eine negative Bevölkerungsentwicklung. Sie ist aber bereits etwas besser als uns so manche Prognose vorhergesagt hat. Wir erleben, dass viele - auch junge - Menschen wieder gerne in eher ländlichen Regionen leben. Deshalb müssen wir die Voraussetzungen schaffen, um ein gutes Leben in unserem Bezirk zu ermöglichen. Vor allem Arbeitsplätze und die Schaffung von Wohnraum müssen im Fokus liegen. Aber auch das kulturelle Angebot und der Schutz unserer Natur stehen dabei im Mittelpunkt.

Es wurde in den vergangenen Jahren oft von der Vision, Kärnten zur kinder- und familienfreundlichen Region Europas zu machen, gesprochen. Inwiefern sehen Sie dieses Ziel schon verwirklicht und welche weiteren Pläne gibt es für

die Zukunft?

Peter Kaiser: Den nächsten Meilenstein, den wir nach dem Kinderstipendium, der Kinderspielplatzoffensive und vielen weiteren Maßnahmen auf den Weg zu diesem Ziel setzen werden, haben wir bereits in Angriff genommen: eine umfassende Reform des Kärntner Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes. In dieser größten Reform seit Jahrzehnten enthalten ist unter anderem ein schrittweises Absenken der Gruppengröße von 25 auf 20 Kinder bis 2028. Die Arbeitsbedingungen für die Elementarpädagog*innen werden gleich auf mehreren Ebenen verbessert. Ab dem kommenden Kindergartenjahr soll die Arbeitszeit auf 37 Wochenstunden reduziert werden. Zudem bekommen die Pädagog*innen mehr Vor- und Nachbereitungszeit - und bis zu 40 Prozent mehr Gehalt.

„Red ma miteinand“

Unter diesem Motto luden unsere beiden Landtagsabgeordneten Christina Patterer und Luca Burgstaller mit Bürgermeister Josef Zoppoth zum Bürgergespräch ein. Gerade in so herausfordernden Zeiten ist es wichtig, sich die Zeit zu nehmen und über die brennenden Themen in unserer Region und in den einzelnen Gemeinden zu sprechen und sich auszutauschen.

Herzlichen Dank für die Bereitschaft sowie die spannende und anregende Diskussion. Wir neh-

men gerne alle Ideen, Wünsche und Anregungen in unsere weitere politische Arbeit mit. Natürlich

stehen wir Ihnen auch weiterhin gerne als Ansprechpartner zur Verfügung!



Kinderfasching 2023

Es ist wieder so weit! Wir laden zu unserem traditionellen Fasching am Faschingssamstag, dem 18.02.2023 im Festsaal des Rathauses in Kötschach ein.

Die Kinder erwartet ab 14:00 Uhr wieder ein lustiges Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Musik, Spiel und Spaß. Auch für Ihr Wohl wird gesorgt sein.

Die Einnahmen kommen Familien aus der Gemeinde zugute.

Das Team der SPÖ Kötschach-Mauthen freut sich auf Ihr Kommen!



Landtagsabgeordnete
Christina Patterer

Landeshauptmann
Peter Kaiser



Frohe Weihnachten

und ein gesundes, neues Jahr 2023!

